

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Die Behandlung ist vorgesehen am (Datum):

Folgende Erkrankung liegt vor:

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei Ihnen ist die Behandlung mit dem Medikament Azathioprin geplant.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Behandlung gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Befürchtungen abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Behandlung erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

WIRKUNGSWEISE VON AZATHIOPRIN

Das Immunsystem des Körpers ist für die Abwehr von Krankheitserregern (z. B. Viren, Bakterien, Pilze) zuständig. Für seine Funktion spielen u. a. bestimmte Blutbestandteile, die sogenannten weißen Blutkörperchen oder Leukozyten, eine wichtige Rolle. Zu den Leukozyten zählen die B-Zellen und die T-Zellen, welche körperfremde Stoffe erkennen und zerstören können.

Bei bestimmten Erkrankungen ist die Funktion des Immunsystems gestört und es greift körpereigenes Gewebe an - man spricht von Autoimmunerkrankungen. Zu diesen zählen u. a. Myasthenia gravis, multiple Sklerose, systemischer Lupus erythematodes, verschiedene chronische Hauterkrankungen und chronische Entzündungen der Blutgefäße, Rheuma (chronische Polyarthritis) oder chronisch entzündliche Darmerkrankungen wie Morbus Crohn und Colitis ulcerosa.

Zur Behandlung dieser Erkrankungen können Medikamente wie Azathioprin eingesetzt werden, welche die Bildung der B- und T-Zellen hemmen und somit die Immunantwort unterdrücken (sog. Immunsuppressiva).

Azathioprin wird ebenfalls eingesetzt, um nach einer Organtransplantation durch Unterdrückung der körpereigenen Immunabwehr eine Abstoßung des Spenderorgans zu verhindern.

In einigen Fällen, z. B. in der Schwangerschaft und Stillzeit, bei Leber- bzw. Nierenleiden, bei Kindern unter 18 Jahren oder bei gleichzeitiger Verwendung von bestimmten Medikamenten, darf Azathioprin nicht oder nur gering dosiert eingenommen werden. Ebenso darf während der Behandlung mit Azathioprin keine Impfung mit Lebendimpfstoffen durchgeführt werden. Ihr Arzt wird dies ausführlich mit Ihnen besprechen.

ALTERNATIV-VERFAHREN

Zur Unterdrückung der Immunabwehr stehen heute eine ganze Reihe verschiedener Verfahren und Medikamente zur Verfügung, die je nach Art und Schwere der zu behandelnden Erkrankung zum Einsatz kommen. Ihr Arzt erläutert Ihnen, welche Vorteile

die geplante Behandlung mit Azathioprin hat und welche Alternativen sinnvoll sind.

Mögliche Behandlungsalternativen sind:

ERFOLGSAUSSICHTEN

Der Erfolg der Behandlung hängt stark von der Grunderkrankung und deren Ausmaß ab. Da Azathioprin erst nach 2 bis 5 Monaten seine volle Wirksamkeit erreicht, kann in der Regel erst nach etwa 6 Monaten beurteilt werden, ob Azathioprin ausreichend wirkungsvoll ist.

Schlägt die Behandlung nicht wie gewünscht an, kann der Arzt die Therapie ändern oder ggf. mit anderen Medikamenten erweitern.

Um einen sichtbaren Therapieerfolg zu gewährleisten, muss Azathioprin in der Regel langfristig eingenommen werden. Wird die Behandlung abgebrochen, kann es zu einem Wiederauftreten oder einer Verschlechterung der jeweiligen Erkrankung, bzw. zu Abstoßungsreaktionen nach Organtransplantation kommen.

HINWEISE VOR UND WÄHREND DER EINNAHME

Vor der Behandlung:

Medikamenteneinnahme: Teilen Sie Ihrem Arzt mit, welche Medikamente Sie regelmäßig einnehmen (insbesondere Gicht-Medikamente wie Allopurinol, Oxipurinol, Thiopurinol, Wirkstoffe zur Behandlung chronisch-entzündlicher Darmerkrankungen, blutdrucksenkende Mittel wie Ramipiril, Antibiotika, Magensäurehemmer). Dazu gehören auch alle rezeptfreien und pflanzlichen Medikamente. Ihr Arzt informiert Sie, ob Sie Ihre Medikamente absetzen müssen oder ob die Dosierung von Azathioprin angepasst werden muss.

Vor der Behandlung sollte die **Aktivität eines bestimmten Enzyms** (TPMT) gemessen werden. Ist diese zu niedrig, kann es zu einer verstärkten Wirkung von Azathioprin kommen. Ihr Arzt wird dies genauer mit Ihnen besprechen.